

Unterstützen

Sie das Gipsmuseum und werden Sie Vereinsmitglied. Sie haben folgende Möglichkeiten:

«**Sponsor**», mit einem Jahres-Betrag ab Fr. 300.- erhalten Sie, auf Wunsch, eine Werbetafel am Museumsgebäude und sind Passivmitglied im Verein.

«**Gönner**», mit Fr. 100.- bis 300.- werden Sie, auf Wunsch, auf der Gönnerliste im Museumsgebäude aufgeführt und sind Passivmitglied im Verein.

«**Familie**», mit Fr. 60.- werden Sie und ihre Familienmitglieder Passivmitglied im Verein.

«**Solo**», mit Fr. 40.- werden Sie als Einzelperson Passivmitglied im Verein.

«**Chrapfer**»; Sie werden Aktivmitglied und helfen an den Arbeitstagen mit, den Stollenunterhalt sowie Arbeiten rund ums Museum und Grubenbahn zu erledigen.

«**Bärenführer**», sind unsere Besucherbetreuer im Verein und führen Besuchergruppen durch das Museum und den Bergwerkstollen. Einsätze sind nach Absprache meist tagsüber und an «offenen Sonntagen».

Teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten, Handynummer und E-Mail sowie die gewünschte Unterstützungsmöglichkeit an gipsbergwerk@gmail.com mit und Sie erhalten die nötigen Informationen.

GIPSMUSEUM GIPSBERGWERK SCHLEITHEIM

Ein prickelndes Untertageerlebnis im
Schaffhauserland!

Das einstige Gipsbergwerk unweit der deutschen Grenze
birgt viele Geheimnisse.

*Was haben Äpfel und Gips
gemeinsam?*

Mannen- und Frauenbad
im Gipsbergwerk?

Lore ohne Lok und
Stollenbahn mit zwei
Führerständen?

Besuchen Sie uns
und ergründen Sie die
Geheimnisse!



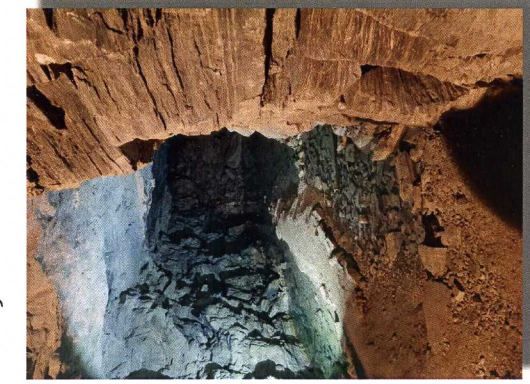
Standort

Gipsmuseum/Gipsbergwerk
Flüelistrasse 25
CH-8226 Schleitheim

Geschichte

Die Geschichte des Schleitheimer Gipsgewerbes beginnt lange vor 1700. Der Abbau begann zuerst in oberirdischen Brüchen und ab 1790 wurden Gipssteine in grösseren Mengen in acht Bergwerkstollen abgebaut. Bis 150 Leute fanden zur Blütezeit um 1860 Arbeit und Lohn im Schleitheimer Gipsgewerbe; zur damaligen Zeit die Hochburg der Ostschweizer Gipsidee. 1904 kaufte die Gipsunion das Bergwerk und legte es still,

zu unrentabel. 1908 erwarb Gärtner Christian Stamm den Stollen und liess ihn ausmauern (heute noch sichtbar; Bild oben). Er nutzte ihn als «Kühlschrank» für die



Obstlagerung. 1927 leitete Buchdrucker J. G. Stamm eine weitere Abbauperiode in diesem und in einem ca. 1936 letzten angeschlagenen Stollen ein, bis 1944 das endgültige Aus kam. 1938 wurde das Gipsmuseum eingerichtet und seitdem werden Besucher in das Bergwerk geführt und das Museum lässt die Untertagearbeit, das Material und die Geschichte weiterleben.



Heute ist das Bergwerk mit Museum einzigartig in der Schweiz und im Besitz der Stiftung zur Förderung des Gipserbergwerks und Gipsmuseums Schleitheim. Ein Helferverein stellt den Besucherbetrieb sicher und unterhält den Stollen und die Gebäude.

Angebot

In einer rund dreiviertelstündigen Führung erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes über die Entstehung des Gipsgesteins, die Geschichte des Gipsmuseums und des Gipserbergwerks bis zur Gegenwart.

Offene Sonntage

Finden einmal im Monat statt. (www.museum-schleitheim.ch/Informationen, diverse Eventkalender). Es bedarf keiner Anmeldung und ist für Einzelbesucher, Familien und Kleingruppen bestimmt.

Gruppenführungen

Buchen Sie für Ihre Gruppe, Ihre Firma, Ihren Verein etc. eine Führung mit Museumsbetreuer das ganze Jahr über.

Stollenapéro

Für Ihren Anlass bieten wir auf Bestellung verschiedene Stollenapéros an. Diese werden in der «Tonhalle» beim «Mannebädli» serviert und beinhalten Schleitheimer Spezialitäten in flüssiger und fester Form.

Kontakt

www.randental.ch
info(at)randental.ch
oder 079 744 89 20

